

## Tagebuch aus den 5wöchigen USA-Ferien im Sommer 2001

### **Frankfurt – Calgary – Lethbridge**

26. Mai 2001, 1. Tag

Nachdem uns die Lufthansa in der Sauna nach Frankfurt und die Air Canada im Tiefkühler nach Calgary geflogen hat, holen wir gleich unser Mietauto ab, einen roten Pontiac Grand Prix. Leider hat er nur 2 Türen, dafür aber einen grossen Kofferraum und CD-Player. Schon machen wir uns auf den Weg nach Lethbridge, welches wir ausser kleineren Schwierigkeiten dann doch noch finden. Allerdings sehen die Barbie-Häusschen alle gleich aus, was wiederum kleine Verfehlungen des eigentlich gesuchten Hauses verursacht. Schliesslich finden wir es beim 3. Anlauf in der richtigen Strasse. Noch an diesem Abend gehen wir die Gegend erkunden. Doch ausser schmucke Rentner-Villen und ein „chemisch desinfiziertes Gebiet zum Verhindern unerwünschter Vegetation“ finden wir nichts, und schon gar keine Würstchen-Bude.

### **Lethbridge**

27. Mai, 2. Tag

Am Vormittag erkunden wir diese Stadt, umzingeln sie einmal, doch, ohne Spesen nix gewesen. Die Gegend ist flach und trocken, die Bäume sehen ziemlich durstig aus. Rund um die Stadt hat es seltsame Hügel, die meist durch ein Flussbett getrennt werden. Im Wal-Mart kaufen wir noch eine Kühlbox, Getränke und jede Menge Gummibärchen. Dann fahren wir zurück und jetzt tun wir nichts mehr, nur sünnele und blöd schnorre. Heute Abend gehen wir ins Steakhaus. Ob's gut war, erfährt ihr hier:

- Hhhhhmmmmmm fein!

PS: Und in der Zwischenzeit sind die Gummibärchen im Auto geschmolzen.

### **Lethbridge – Saskatoon – Prince Albert**

28. Mai, 3. Tag

Frühmorgens machen wir uns auf den Weg Richtung Flin Flon. Die Landschaft ist flach und ausgetrocknet, es geht immer geradeaus. In Medicine Hat biegen wir ab und fahren nach Swift Current, wo wir im McDonalds erstmal eine Erfrischung brauchen. Schon geht es weiter nach Rosetown, wo einem der Wind fast davon fegt. Ausser Kornfelder und überfahreren Eichhörchen gibt es hier nicht viel. Bald erreichen wir Saskatoon. Dort parkieren wir erst mal und latschen für eine halbe Stunde durch die Stadt. Als wir wieder zum Auto zurück kommen, haben wir auch noch eine polizeiliche Verwarnung bekommen. Und das, obwohl wir statt 25 Cents doch zwei Dollars

reingeworfen haben...doch das war der Parkuhr wahrscheinlich zuviel und sie hat gestreikt. Nun fahren wir weiter Richtung Prince Albert. Dort übernachteten wir dann.

### **Prince Albert – Flin Flon**

29. Mai, 4. Tag

Frühmorgens stehen wir auf und machen uns weiter auf nach Flin Flon. Nach kurzer Zeit sehen wir nur noch Wald, so weit das Auge reicht. An einigen Stellen ist er durch Brände vernichtet worden. In Smeaton biegen wir ab. Von da an kommt uns während 350 Kilometer praktisch kein Auto entgegen. Je weiter wir Richtung Norden fahren, desto mehr Seen gibt's hier. Man darf hier sogar angeln, aber nur ein Hering pro Person ist erlaubt. Nach 4 Stunden erreichen wir Flin Flon. Viele Felsen und Hügel gibt es hier. Ausserhalb hat es Bergwerke, in denen nach Gold gesucht wird. In Flin Flon mieten wir uns ein Hotelzimmer.

### **Flin Flon – Winnipeg**

30. Mai, 5. Tag

Heute morgen regnet es erstmals. Wir verlassen Flin Flon und fahren auf derselben Strasse weiter, auf welcher wir gekommen sind, denn die führt uns wieder zurück Richtung Süden. Auf beiden Strassenseiten hat es viele Seen und Wälder. Das Wasser sieht grusig kalt aus. Nun fahren wir immer geradeaus, es kommt kaum ein Auto entgegen, und für Stunden sehen wir nur Wald, Wald, Wald. Nach 9 Stunden erreichen wir Winnipeg, wo wir erstmals herumirren. Hier schlafen wir dann.

### **Lac du Bonnet**

31. Mai, 6. Tag

Heute fahren wir raus zum See. Wie üblich verfahren wir uns wieder. Am Mittag finden wir dann endlich das „Mobbhome“. Gleich gehen wir Steaks einkaufen und hauen sie auf den Grill. Bald zieht auch schon ein Gewitter auf, und fertig ist es mit schönem Wetter. Der Tag endet mit Nichtstun und Süffle.

### **Lac du Bonnet – De Smet**

1. Juni, 7. Tag

Es ist regnerisch und kühl draussen, also machen wir uns schon morgens auf die Weiterfahrt. Mittags erreichen wir die Grenze Emerson zu den USA. Nach überflüssigen Fragen des Officers und Ausfüllen des Zollformulars fahren wir weiter, durch Nord Dakota. Es sieht immer noch gleich aus, alles ist flach, und es gibt kaum ein Kaff. Aber frieren tun wir hier, es ist bestimmt kaum 10 Grad. Wir fahren durch Fargo, hier schifft es weiter. In Watertown biegen wir ab und fahren durch Arlington bis nach De Smet, wo wir ein Motel finden.

### **De Smet – Mitchell – Badlands – Rapid City**

2. Juni, 8. Tag

Nun geht's weiter Richtung Westen durch Süd Dakota. Als erstes fahren wir nach Mitchell und besuchen das Kornhaus. Das Wetterchen ist herrlich aber kühl. Bei Murdo besuchen wir die Original „1880 Town & Longhorn Ranch“. Hier wurde auch „Der mit dem Wolf tanzt“ gedreht. In dieser Geisterstadt sind noch alle Originaleinrichtungen erhalten geblieben, wie ein Gefängnis, eine Post, ein Hotel, eine Bar, eine Bank und vieles mehr. Danach fahren wir bis nach Kadoka noch ein Stück weiter in die Badlands. 10 Dollar wollen die Halunken von uns haben! Hier ist es angenehm warm. Wir fahren durch die Mondlandschaft und nach etlichen Fotostops dann weiter Richtung Rapid City. Dort übernachten wir.

### **Rapid City – Mount Rushmore – Greybull**

3. Juni, 9. Tag

Von Rapid City fahren wir weiter nach Deadwood. Am frühen Sonntag Morgen ist dort aber nicht allzu viel los, also fahren wir zurück nach Rapid City und dann zum Mount Rushmore. Dort ist es aber so neblig, dass man die in den Berg eingemeisselten Präsidentenköpfe überhaupt nicht sieht. Also fahren wir weiter Richtung Gillette. Inzwischen regnet es gewaltig. Als wir über die 3300 Meter hohen Big Horn Mountains fahren, sehen wir sogar Schnee. Das Wetter ist inzwischen wieder besser. In Greybull suchen wir uns ein Motel. Es ist saukalt hier und kein einziges Geschäft ist geöffnet.

### **Greybull – Yellowstone Nationalpark – Jackson**

4. Juni, 10. Tag

Von Greybull aus fahren wir nach Cody. Dort gehen wir einkaufen. Wer weiss wann's das nächste mal wieder was gibt. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Yellowstone Park. 20 Dollar müssen wir blechen! Im Yellowstone angekommen, werden wir auch schon gleich eingeschneit. Wir fahren zu dem Tower Fall Wasserfall und dann weiter Richtung Mammoth Hot Springs. Wir sehen jede Menge Bisons und sogar 3 Bären. In Mammoth schauen wir uns die brodelnden Geysire an. Es schneit immer noch. Als nächstes fahren wir zum Old Faithful Geysir und kommen grad noch rechtzeitig zu dessen Ausbruch. Dann geht's durch den Süd-Ausgang zurück und wir suchen uns ein Motel in Jackson.

### **Jackson – Salt Lake City – Richfield**

5. Juni, 11. Tag

Von Jackson aus fahren wir Richtung Süden nach Utah. Es ist saukalt, bestimmt nur knapp über 0 Grad, aber schöner als gestern. Die Strasse nach Utah geht durch Niemansland. Ausgetrocknete Prärie und einen grossen See sehen wir, aber sonst nix, kein Auto, kein Baum, kein Haus. Manchmal ein paar Ölbohrtürme. Nach kurzer Zeit erreichen wir schon Salt Lake City. Dort drehen wir eine Runde, eigentlich noch eine schöne Stadt, mitten zwischen Bergen eingebettet gelegen. Jetzt düsen wir weiter Richtung Süden bis 100 Meilen vor dem Bryce Canyon Nationalpark. In Richfield finden wir das erste günstige Motel, für 34 Dollar. Hier ist es strahlend blau und um die 25 Grad warm.

### **Richfield – Bryce Canyon Nationalpark – Ticaboo**

6. Juni, 12. Tag

Heute wird's endlich richtig warm. Von Richfield fahren wir direkt zum Bryce Canyon Nationalpark. Es ist glühend heiss dort auf über 2000 Meter. Eine Strasse führt uns immer wieder an beeindruckende Aussichtspunkte. Der Bryce Canyon besteht aus tausenden durch das Wetter verformter Gesteine, die kleinen Schlössern gleichen. Am Nachmittag verlassen wir den Park wieder und nehmen den Highway 12 Richtung Escalante. In Boulder biegen wir auf eine Nebenstrasse Richtung Bullfrog am Lake Powell ab. Die Nebenstrasse wird nach einiger Zeit zum Kiesweg, der durch Schluchten und Canyons führt und einem dann wieder einen Panoramarundblick bietet. Manchmal müssen wir durch Sand- und Wassermulden blochen und steile Kurven bewältigen. Vor Bullfrog biegen wir ab nach Ticaboo. Dort finden wir das einzige Hotel in der Gegend, für satte 105 Dollar.

### **Ticaboo – Lake Powell – Canyonlands Nationalpark – Moab**

7. Juni, 13. Tag

In Bullfrog geht's nur mit der Fähre weiter über den Lake Powell, bis wir die Strasse wieder erreichen. Von dort aus müssen wir eine grosse Runde drehen, bis wir die Abzweigung erreichen, die uns wieder an den Lake Powell führt. Zuerst geht's über eine Brücke über den Colorado River und anschliessend über den Dirty Devil River. Bald machen wir Halt an zwei schönen Aussichtspunkten über dem Lake Powell und seinen Canyons. Dann fahren wir weiter Richtung Hanksville. Jetzt besuchen wir den Canyonlands Nationalpark. Der Aussichtspunkt bietet einen beeindruckenden Blick über die roten Schluchten, die dem Grand Canyon ähneln. Bald geht uns der Sprit aus. Ob's wohl langt bis nach Moab? Ja, es reicht noch! Dort finden wir ein Motel und gehen erst mal was mampfen.

### **Moab – Monument Valley – Canyon de Chelly – Grants**

8. Juni, 14. Tag

Von Moab fahren wir weiter Richtung Mexican Hat zum Monument Valley. Das gehen wir besichtigen und fahren auf Sandwegen das Indianerreservat ab, welches durch etliche Werbepлакate berühmt wurde. Knallrot ist es hier, und die Monumente ragen steil aus der sandigen Ebene. Dann fahren wir weiter durch Indianergebiet bis nach Arizona, wo wir kurz den Canyon de Chelly besichtigen. In Window Rock biegen wir ab Richtung Gallup und schlafen dann in Grants.

### **Grants – White Sands National Monument – Artesia**

9. Juni, 15. Tag

Schon bald sind wir in Albuquerque und dort gehen wir erst mal was kleines mampfen. Danach fahren wir durch Socorro und Carrizozo nach Alamogorda. Dort fängt das White Sands National Monument an, welches wir jetzt besuchen. Schneeweisse Sanddünen bei 40 Grad, das hält keiner lange aus. Wir fahren mit dem Auto einmal quer durch und kraxeln auch so manche Düne hoch, um zu sehen, was wohl dahinter kommt. Na, was wohl, natürlich wieder eine Düne! Später fahren wir nach Artesia, wo wir ein Motel finden.

### **Artesia – Carlsbad Caverns – El Paso – Deming**

10. Juni, 16. Tag

Von Artesia fahren wir durch Carlsbad zu den Tropfsteinhöhlen, anscheinend den grössten der Welt. Dort laufen wir 3 Kilometer die Höhlen hinunter, es ist noch ziemlich steil und kühl. Zum

Glück haben die dort unten einen Lift eingebaut! Dann geht's weiter durch Texas nach El Paso an der Mexikanischen Grenze. Dort latschen wir die Lumpenmeile (Einkaufsstrasse) ab und werfen einen Blick über den Rio Grande nach Mexiko. Dann geht's weiter durch Las Cruces nach Deming, wo wir übernachten.

## **Deming – Saguaro Nationalpark – Tucson – Flagstaff – Marble Canyon**

11. Juni, 17. Tag

Heute geht's weiter Richtung Westen nach Tucson, wo wir den Saguaro Nationalpark mit seinen vielen Kakteen besuchen. Es ist wieder mal glühend heiss. In Tucson suchen wir den halben Tag nach einer Bank, die uns CH-Geld wechselt. Natürlich finden wir keine, nicht mal am Flughafen. Weiter geht's durch Phoenix nach Flagstaff, wo ich endlich Geld bekomme. Hier oben herrscht gerade ein Waldbrand und wir müssen den verrauchten Bergen entlang fahren, um nach Marble Canyon zu gelangen, wo wir in einer Indianerlodge übernachten. Heute haben wir die 10'000 Kilometer-Marke erreicht.

## **Marble Canyon – Grand Canyon – Seligman**

12. Juni, 18. Tag

Heute morgen sehen wir die Gegend das erstmal bei Tageslicht. Es ähnelt schon langsam dem Grand Canyon, momol! Beim Jacob Lake biegen wir ab zum Nordrim. Das Wetter ist wie seit Tagen herrlich, aber ein Wind geht hier, Läck Jimmy! Somit betrachten wir nun also den Grand Canyon vom Nordplateau aus. „Glutz!“. Später fahren wir auf der gleichen Route ein Stück weit zurück und halten an einer Brücke, die uns einen fantastischen Ausblick auf den Colorado River bietet. Bei Cameron biegen wir zum Südrim ab. Hier gibt es viel mehr Aussichtspunkte auf den Grand Canyon, und je später der Nachmittag, desto klarer wird die Sicht. Schliesslich verlassen wir den Nationalpark auf dem Highway 64 Richtung Williams. Dort biegen wir ab nach Westen Richtung Kingman und finden ein günstiges Motel in Seligman direkt an der Route 66.

## **Seligman – Las Vegas**

13. Juni, 19. Tag

Hier gehen wir erstmal Souvenirs kaufen und fahren anschliessend auf der Route 66 weiter nach Kingman, wo wir abbiegen nach Las Vegas. Heute ist es wieder supersonnig. Bald erreichen wir Las Vegas. Dort suchen wir uns erstmal ein Zimmer und finden gleich eines im 29. Stock des New

York Hotels. Später latschen wir den Boulevard entlang und verzoeken die ersten Dollars. Am Abend gehen wir nach Las Vegas Downtown und verhaueu auch noch den Rest.

## **Las Vegas – Death Valley – Badwater – Barstow**

14. Juni, 20. Tag

Heute fahren wir weiter Richtung Death Valley und machen den ersten Stop am Zabriskie Point. Etwas weiter biegen wir ab nach Badwater. Es ist heiss, und die ganze Landschaft ist ausgetrocknet, umgeben von Mondgestein und einem grossen Salzsee. Hier sind wir an der tiefsten Stelle Amerikas mit ca. 87 Meter unter Meeresspiegel. Weiter geht es nach Barstow durch trockene Landschaften mit Salzseen und Sanddünen. In Barstow übernachten wir.

## **Barstow – San Diego – Los Angeles**

15. Juni, 21. Tag

Heute morgen fahren wir nach San Diego, dort ist es am Meer ziemlich neblig. Wir fahren an einen Aussichtspunkt und anschliessend zurück nach Los Angeles. Dort nehmen wir die Ausfahrt Long Beach und gehen erstmal die Queen Mary, das grosse Schiff, anschauen. Dann fahren wir weiter nach Downtown, durch Beverly Hills und finden ein Motel am Sunset Boulevard. Nachts bis um 2 Uhr morgens machen die Amis so einen Krach auf der Strasse mit ihren Autos, weil ihre Basketballmannschaft gewonnen hat, dass wir lange nicht einschlafen können.

## **Los Angeles – Buellton**

16. Juni, 22. Tag

Heute morgen fahren wir erst nach Beverly Hills und schauen uns die Villen der Stars an. Dann gehen wir ins Universal Studio. Dort ist eher mässig was los. Am frühen Nachmittag spazieren wir am berühmten Walk of Fame entlang, wo die Stars in Sternchen auf dem Gehweg verewigt sind. Dann fahren wir durch den Sunset Boulevard nach Beverly Hills und biegen am Rodeo Drive ab. Nun kommen wir direkt zur Wilshire Avenue, L.A.'s teuerste Einkaufsstrasse, bekannt aus dem Film „Pretty Woman“. In das Regent Beverly Wilshire Hotel schauen wir auch noch kurz rein, wo Richard Gere gedreht hat. Anschliessend fahren wir weiter bis nach Santa Monica und durch Malibu weiter der Küste entlang, wo wir in einem Kaff namens Buellton ein Motel finden (mit dem letzten freien Zimmer für 95\$ ohne Taxen da Wochenende!).

## **Buellton – San Francisco**

17. Juni, 23. Tag

Weiter fahren wir Richtung San Francisco. Wir biegen auf den Highway 1 ab und torkeln der Küste entlang bis nach Monterey. Das Wetter ist herrlich, aber unter 100 Meter fahren wir immer durch eine Nebelsuppe, das Meer sehen wir kaum. In San Jose nehmen wir die Autobahn nach Oakland und von dort geht's über die Bay Bridge nach San Francisco. Hier suchen wir ein Motel und verbringen den Abend am Fisherman's Wharf.

## **San Francisco – Littleriver**

18. Juni, 24. Tag

Wir parken den Wagen am Fisherman's und fahren mit dem Cable Car zur Market Street. Dort latschen wir etwas herum und nehmen dann das Tram wieder zum Pier 39. Bald gehen wir weiter über die Golden Gate Bridge und halten an einem Aussichtspunkt an. Weiter geht's bis nach San Rafael, wo wir abbiegen auf den Highway 1, der am Meer entlang führt. Durch 1000 Kurven werden wir geschaukelt, bis wir an einem Strassenrand ein Motel entdecken, das mitten in den Wald führt. Dort mieten wir für eine Nacht ein ganzes Häuschen für 80\$ von einer Deutschen. Das Kaff heisst Littleriver.

## **Littleriver – Roseburg**

19. Juni, 25. Tag

Wieder werden wir 1000 Kurven hin-und hergerissen und mir ist schon ganz schlecht. Wir fahren am Meer entlang und halten an einem Strand. Das Wasser ist eisig kalt. Bei Leggett gelangen wir wieder auf die Autobahn und fahren nach Eureka. Von dort geht's weiter bis nach Crescent City, wo wir abbiegen, um nach Grants Pass und somit auf die Autobahn zu kommen. Wir fahren bis nach Roseburg und finden dort ein Motel. Oregon besteht nur aus Wald.

## **Roseburg – Vancouver**

20. Juni, 26. Tag

Heute wollen wir es bis nach Vancouver schaffen. Oder zumindest über die Grenze, denn die Dollars gehen uns langsam aus. Wir fahren auf der 5 weiter Richtung Portland. Nun kommen wir in den Staat Washington, und fahren durch Seattle weiter zur Kanadischen Grenze. Heute überschreiten wir die 15'000 Kilometer-Grenze auf dem Tacho. Nach deftigem Stau erreichen wir Vancouver. Wir nisten uns in einem Hotel am Meer ein und haben sogar Meerblick! Danach gehen wir was mampfen.

### **Vancouver – Keremeos**

21. Juni, 27. Tag

Wir laufen uns im Stanley Park die Hufe wund und fahren anschliessend mit dem Trolley noch `ne Runde. Es ist schon bald Mittag und wir gehen Spaghetti essen. Anschliessend fahren wir zum Hafen, wo wir einen Luxusdampfer betrachten. Im Laufe des Nachmittags fahren wir raus, weiter Richtung Osten auf der 1. Wir gelangen in grüne Berge und finden ein Motel in Keremeos.

### **Keremeos – Lethbridge – Milk River – Calgary**

22. Juni, 28. Tag

Weiter über Berge und durch Wälder fahren wir bis nach Grand Forks, wo wir Mittag essen gehen. Nach 11 Stunden Fahrt erreichen wir Lethbridge, wo wir für den Rest bis zur Abreise nur noch Faulenzen. Am letzten Tag fahren wir noch kurz zum Milk River, in die Writing-on-Stone Rocks. Am Tag unserer Abreise regnet es das erstmal seit Wochen wieder. Als wir unser Auto am Flughafen Calgary abgeben, haben wir 16'941 Kilometer zurückgelegt.